

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **10 (1894)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der vom h. Bundesrate konzeffionierten, auf reiner Gegenseitigkeit beruhenden Schweiz. Gewerbe-Unfallkasse in Zürich gegen die materiellen Schadensfolgen körperlicher Berufsunfälle zu versichern.

Von der Direktion der Schweiz. Gewerbe-Unfallkasse in Zürich erhalten wir folgende Zuschrift: „In letzter Nummer Ihres geschätzten Blattes bringen Sie „Unfallverhütungsvorschriften für die Holzbearbeitungs-Industrie“ „aufgestellt von der Verwaltung der neuen Unfallkasse Schweiz. Schreinermeister“, was uns zu der Erklärung veranlaßt, daß diese Unfallversicherungsvorschriften durchaus nicht von der Verwaltung der „Neuen Unfallkasse Schweiz. Schreinermeister“, sondern von Herrn Rauschenbach, Fabrikinspektor des III. Kreises, aufgestellt worden sind. — Wir hatten i. Z. Herrn Rauschenbach ersucht, diesbezügliche Unfallverhütungsvorschriften auszuarbeiten, welchem Gesuch er am 13. Februar 1895 bereitwilligst entsprochen und uns gleichzeitig auch die respektiven Gleiches von Schutzvorrichtungen zur Disposition stellte, bezw. einsandte.

Die nämlichen Vorschriften hatte Herr Rauschenbach der „Neuen Unfallkasse Schweiz. Schreinermeister“ zur Verwertung überlassen! — Wir lassen diese Vorschriften mit einigen Zusätzen in Plakatform auf Blech drucken, um sie in den betreffenden Etablissements anschlageln zu können.“

## Verbandswesen.

**Lohnbewegung in Bern und Zürich.** Die für dieses Frühjahr in Bern in Aussicht gestellte Streikbewegung betrifft in erster Linie sämtliche Bauhandwerker. Als grundsätzliche Forderungen werden aufgestellt der neunstündige Arbeitstag und 20 Prozent Lohnhöhung.

— In Zürich beschloß eine Maler Arbeiterversammlung, an die Meister abermals die Forderung des Neunstundentages und des Minimallohnes zu stellen, sofort zu unterhandeln und eventuell weitere Schritte zu beschließen. Die neuerdings in Zürich auftretende Lohnbewegung, an welcher sich bisher die Schreiner, Schmiede, Wagner, Gipser und Maler beteiligten, dürfte auch in diesem Frühjahr einen Streik herbeiführen.

— Letzten Samstag traten auch die Schreinerarbeiter auf den Plan mit einer Streikbewegung. In außerordentlich großer Anzahl versammelten sie sich in der „Eintracht“ und der aus dem vorigen Jahre bekannte Streikführer Schwegler führte den Vorsitz. Als Forderungen der Arbeiter wurden aufgestellt: Der Neunstundentag und 55 Cts. Minimallohn.

— Die bereits begonnene Lohnbewegung der Arbeiterschaft Zürich zieht immer weitere Kreise. In einer von ca. 80 Gipsern besuchten Versammlung in der „Eintracht“ wurde nach einem Referat und mehrstündiger Diskussion eine Kommission von 7 Mitgliedern bestellt, um für eine demnächst einzuberufende öffentliche Versammlung die Frage der zu stellenden Forderungen vorzubereiten und darüber Bericht und Antrag zu stellen.

Eine 150 Mann starke Versammlung der Gipser in der „Helvetia“ in Außer-Rohr hat nach lebhafter Diskussion den Antrag einer zur Prüfung der Lohnforderungen niedergesetzten Kommission: Es seien die Gipserarbeiter in 2 Klassen zu teilen und für die erste Klasse 65 Cts. und für die zweite Klasse 50 Cts. als Minimallohnforderung aufzustellen, angenommen.

Die zürcherischen Malermeister haben es abgelehnt, auf die Forderungen der Gehülfen betr. Arbeitszeit und Lohn-tarif einzutreten.

Der Handwerksmeisterverein St. Gallen faßte nach einem Referat seines Präsidenten, Hrn. Ringger, und gewalteter einläßlicher Diskussion einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Betreffend Befähigungsnachweis der Meister zu Händen des Schweiz. Gewerbevereins: Der Verein erklärt sich für

den Fall der Revision des Art. 31 der B. V. mit den Berufs- und Meistergenossenschaften für Einführung des Befähigungsnachweises bei den meisten Gewerben mittelst Meisterprüfungen, jedoch unter Schaffung wirksamer Rekursrechte.

2. Betreffend Arbeitslosenversicherung: Der Verein erklärt sich einverstanden mit dem Projekte der Schaffung Schweiz. Arbeitslosenversicherungen mit Arbeitsnachweisbureau. Die Organisation und Leitung dieser Anstalten soll aber nach Ständen und Berufen vorgenommen und kontrolliert werden, was den Meistervereinen und Innungen zu überlassen.

Im weitem begrüßt der Verein die Absicht des st. gal-lischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend Ausarbeitung und Vorlage eines kantonalen Gesetzes über das Lehrlingswesen, zu welchem Zwecke vorerst eine umfassende Lehrlingsstatistik im Kanton aufgenommen werden soll.

## Elektrotechnische Rundschau.

**Zwei große Wasser- und Elektrizitätswerke im Oberaargau.** Durch die Initiative des Herrn Müller-Landsmann entstehen demnächst im Oberaargau zwei neue große Wasser- und Elektrizitätswerke, das eine bei Wangen an der Aare, das andere oberhalb Narwangen bei Meinswyl. Siemens u. Halske in Berlin werden sich an der Ausführung beteiligen.

**Elektrische Beleuchtung.** Im Frühjahr wird das Dorf Tour-de-Treme (Freiburg) elektrische Beleuchtung erhalten.

**Elektrizitätswerk an der Sihl.** Der 2200 m lange Tunnel wurde am 1. März durchgeschlagen.

**Wasserversorgung und Elektrizitätswerk Wallenstadt.** Wallenstadt will neue, reichlich fließende Quellen auf Lütis droben ankaufen und damit eine neue Kraftstation für elektrische Beleuchtung errichten, die im Verein mit der schon bestehenden (dem Dir. Huber gehörenden) Genügendes leisten würde.

## Berschiedenes.

**Schweizerisches Bauernhaus.** Der bernische Ingenieur- und Architektenverein (Herrn Reber, Ingenieur und Alfred Kasser, Architekt) hat sich an geeignete Personen gewendet mit dem Ersuchen, ihm interessante typische alte Bauernhäuser zu nennen und möglichst genau zu beschreiben. Das gesammelte Material soll schließlich dem Verband deutscher Ingenieur- und Architekten-Vereine übermittelt werden, welcher ein Werk über die Entwicklung des Bauernhauses herauszugeben gedenkt.

Die kantonale Gewerbe-Ausstellung in Glarus wird von 240 Ausstellern besichtigt werden.

**Bauwesen in Zürich.** Die Gesellschaft Union hat den Gedanken der Errichtung eines Hotels auf dem Papierwerd neben der gedeckten Brücke nicht fallen gelassen, sondern gedenkt zum Frühjahr in neuerliche diesbezügliche Verhandlungen mit dem Stadtrat zu treten, um möglichst einen Ausgleich mit dessen Einsprüchen, auf die hin das Baugesuch des Herrn Ernst letztes Jahr abgewiesen worden ist, zu erzielen.

— Als Mitglieder der Baukommission für die projektierte neue evangelische Kirche in Hottingen sind folgende Herren gewählt worden: Hans Baur, Sohn, in Riesbach, Sekundarlehrer Bodmer in Hottingen, Brun-Spyri in Riesbach, Burkhardt-Streuli in Riesbach, Architekt Hermann Fiez in Hirslanden, Architekt Gros in Hottingen, Professor Vassus in Hottingen, Alt-Präsident Schellenberg in Hottingen, Pfarrer Schönholzer in Hottingen, Henri Widmer in Hottingen und Zuppinger-Spitzer in Riesbach. Präsident der Kommission ist Herr Schellenberg.

— Die Baukosten der neuen Tonhalle werden ungefähr 1,650,000 Fr. betragen. Der Bau als solcher kostet

ca. 1,300,000 Fr., die Teraffe 40,000 Fr., die Einfriedigung 40,000 Fr., die Gartenanlagen 30,000 Fr., die Beleuchtungsinstallation 80,000 Fr. und für Mobilien, Draperien und sonstige Einrichtungsmaterialien rechnet man auf eine Ausgabe von etwa 110,000 Fr.

— Herr Ingenieur Weizenbach von der Firma Stirnemann und Weizenbach teilte in der letzten Sitzung des zürcherischen Ingenieur- und Architektenvereins mit, daß die von genannter Firma installierte Dowsongasanlage der Zentralen Zürichberg-Bahn nur einen sehr geringen Kohlenverbrauch habe. Es wurden bisher bloß maximal  $\frac{3}{5}$  Kilo Anthracit pro Pferdekraftstunde benötigt.

**Vogelhaus Zürich.** Zürich soll dieses Jahr im Limmatspitz ein großes Vogelhaus erhalten. Die Ornithologische Gesellschaft und der Verein Ornith haben sich der Sache angenommen und für das Projekt je einen Betrag von 1000 Fr. gezeichnet. Die Stadt Zürich weist den Platz an und gibt überdies einen Barbetrag von 2000 Fr.; die Regierung ihrerseits stellt ebenfalls einen Beitrag, dessen Höhe sich nach den Privatbeiträgen bemessen wird, in Aussicht. Die Kosten dieser Volière belaufen sich auf ca. 18,000 Fr. und hofft man die fehlenden 13,000 Fr. durch freiwillige Beiträge leicht zusammen zu bringen.

**Technikum Winterthur.** Der Verein ehemaliger Schüler des Technikums Winterthur hat sein „Bulletin Nr. 7“ erscheinen lassen, eine Druckschrift von 40 Seiten. Ein solches Bulletin soll in Zukunft alle 2—2½ Monate erscheinen. Das vorliegende Büchlein enthält eine für technische Kreise interessante „Abhandlung über Kupolöfen unter spezieller Berücksichtigung des Krugarischen Ofens von Jakob Geisinger, Betriebsingenieur der Filial-Maschinenfabrik Göcher Wyß u. Cie. Ravensburg“. Weiter finden wir folgende Artikel: „Die fliegende Seilbahn von der Rhone bei St. Maurice nach Fort Sabatan“, von Siegfried Sphingier, Bauführer in Norschach, und „Die Berechnung von Dynamowellen“, von J. Fischer-Hinnen, Chefkonstrukteur in der Maschinenfabrik Derlison. Dem Texte sind drei ganzseitige Illustrationen und eine Tafel beigegeben.

Herr Schlossermeister Hajner in Zürich wurde letzten Sonntag mit 1822 Stimmen zum Mitgliede des Kantonsrates gewählt. Sein Gegenkandidat, Herr Max Linde, erhielt 610 Stimmen.

† Baumeister A. G. Schenker in Sachen-Straubenzell bei St. Gallen starb am 8. März. Er war ein vortrefflicher Mensch und strebsamer Baumeister, der sich auch den öffentlichen Interessen jederzeit mit Hingebung und Verständnis annahm.

**Kirchenbau St. Gallen.** Auf 24. März ist die Kirchengemeinde der Stadt St. Gallen einberufen, um über das von Herrn Architekt Stöcklin ausgearbeitete Projekt einer neuen Einsbühlkirche abzustimmen. Der Kostendevis nimmt laut „St. Galler Tagblatt“ für den Rohbau eine Summe von Fr. 350,000, für Heizung, Beleuchtung, Umgebungsarbeiten, Bauleitung, Bestuhlung, Orgel, Geläute zc. eine solche von Fr. 120,000 in Aussicht; Gesamtaufkosten also Fr. 470,000. Die Summe der freiwilligen Beiträge beläuft sich auf Fr. 116,000, sodaß auf dem Steuerwege noch zu beschaffen bleiben Fr. 354,000, welche Summe bei Annahme des derzeitigen Steuerkapitals mit einer Bausteuer von 30 Rp. vom Tausend nach neun Jahren amortisiert sein wird.

Die Seidenfabrik in Ober-Arth wird durch einen Bau vergrößert, so daß alsdann an 600 Webstühlen gearbeitet werden kann.

Für das neue Postgebäude in Lausanne sind gegen 40 Konkurrenzentwürfe eingegangen.

Die Kirchengemeinde Reutkirch-Egnach will ihre Kirche renovieren lassen.

Zürcherer Brückenbau. Der Kreisrat Waldshut beschloß an die Erstellung einer Brücke über den Rhein, welche Zürich

mit dem badischen Ufer verbinden soll, einen Beitrag von 30,000 Mark. Es ist nun zu hoffen, daß die Angelegenheit zur Verwirklichung kommt und auch die Schweizer Behörden thätig vorgehen.

**Seethalbahn.** Mit dem Bau der Linie Lenzburg-Niederlenz-Wildegg ist letzter Tage begonnen worden.

**Der Winter als Bauhandlanger.** Am Staad in Beinwyl wird eine Badanstalt erbaut. Der Baumeister wohnt in Meisterschwanden und läßt sämtliches Bauholz von dort her auf dem Hallwylsee nach Beinwyl führen. Die Ziegel werden vom Schloß Hallwyl her ebenfalls auf dem  $1\frac{1}{2}$  Fuß dicken Eise auf den Bauplatz geführt, wo Meister Winter dafür gesorgt hat, daß kein Gerüste erstellt werden muß.

**Wasserversorgung Bernegg.** Durch die Initiative der dortigen Gemeinnützigen Gesellschaft will Bernegg nun auch eine rationelle Trinkwasserversorgung mit Hydrantenanlage erstellen.

**Eisenbahnwesen.** Die großen Schneemassen, welche auf den Bergen liegen, lassen befürchten, daß der Verkehr der Gotthardbahn durch Lawinenstürze neuerdings gestört werden kann. Um allfällige Hemmnisse rasch beseitigen zu können, will die Verwaltung der Gotthardbahn eine größere Anzahl Schneeschleudermaschinen anschaffen, welche bei den amerikanischen Gebirgsbahnen schon seit geraumer Zeit in Anwendung sind. Auch die preussischen Staatsbahnen haben solche diesen Winter benützt. Eine Maschine kostet 60,000 Fr.

**Für Forstbeamte.** In einem Artikel der „Schweiz. Militärztg.“ wird der Nutzen der nordischen Schneeschuhe für Forstbeamte hervorgehoben. Die „Diana“ berichtet, daß zwei Schaffhauser Staatsförstern, deren Reviere in einem Höhengürtel von 700 bis 900 Meter über Meer liegen, die Anschaffung auf Staatskosten, auf ihren Antrag hin, bewilligt worden sei.

**Eine großartige Wasserleitung.** Wie die „Tribune de Genève“ berichtet, ist gegenwärtig in Chamonié ein Ingenieur von Lyon mit dem Studium eines Wasserleitungsprojektes beschäftigt. Nach diesem sollen alle Quellen, die von den Gletschern des Montblanc gespiesen werden, aufgefangen und nach Lyon geführt werden, um diese Stadt mit stets frischem Wasser zu versehen.

Es gewinnt im bayerischen Holzhandel so ganz allmählich den Anschein, als wollte doch endlich das Geschäft, das im Vorjahre um diese Zeit schon ansehnlich flott gegangen ist, seinen Anfang nehmen. Nachdem am Rhein linderes Wetter eingetreten ist, das dem strengen Winter in Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit wohl rasch ein Ende machen wird, fängt auch das rheinische Geschäft an, sich zu entwickeln und zunächst bis die Preis- und Bedarfsverhältnisse sich entsprechend geklärt haben, kommen kleinere Abschlüsse zustande, die sozusagen das Frühjahrsgeschäft einleiten. Doch kann man jetzt schon die Beobachtung machen, daß die Verkaufspreise, welche von den bayerischen Händlern gefordert werden, nicht die Billigung der rheinischen Konsumenten, beziehungsweise Abnehmer finden: es liegen den letzteren eben von vielen Seiten unglaublich billige Offerten vor, die entweder auf mindere Qualität der Ware oder sonstige zwingende Verhältnisse, à tout prix zu verkaufen, zurückzuführen sind. Die bayerischen Großproduzenten und ausschlaggebenden Händler halten indessen an den Preisen fest, die sie bei Lieferung eines guten Sortiments, und in Anbetracht der vorjährigen teuren Rohholz-Einkaufspreise ohne Verlust nicht ermäßigen können; es gibt das den gegenwärtigen Verhältnissen eine gewisse Stabilität, und es werden diese Preise von der Kundschaft, welche ein richtiges Sortiment in erster Linie haben wollen, auch angelgt.

(„M. N. N.“)

Pariser Häuserkrach. Die Bauhätigkeit war in Paris

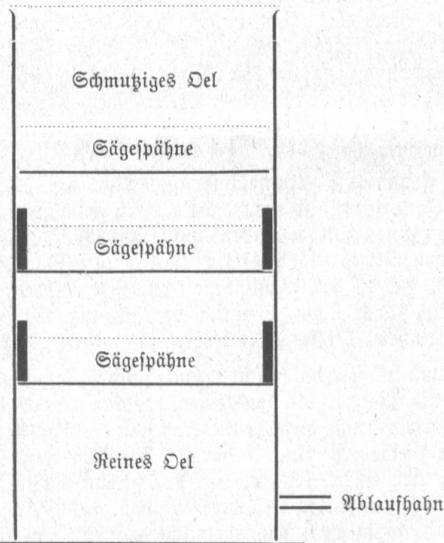
in den letzten Jahren so umfangreich, daß die Stadt vor einem Baukrach steht, wie er hier noch niemals stattgefunden hat. Die Mietpreise waren von der Mitte der sechsziger Jahre bis zum Jahre 1882 unaufhörlich gestiegen, so daß um diese Zeit die Rente der Immobilien eine sehr hohe war. Nach dem Bontour-Krach, welcher mit diesem Culminationspunkte der Mietpreise zusammenfiel, zog sich das Kapital von der Börse zurück und warf sich auf den Bau von Zinshäusern.

Es ist weit über das Bedürfnis hinausgebaut worden. Die Zahl der Wohnungen im Mietpreis von 2000 Fr. aufwärts, welche gegenwärtig leer stehen, ist abnorm groß.

Der „Figaro“ rät den Kapitalisten dringend, Häuser mit größeren Wohnungen gar nicht mehr zu bauen, sondern ihre Spekulationen nur auf die Herstellung kleiner, billiger Wohnungen zu richten.

**Ueber Reinigung und Läuterung von Transmissions-Schmieröl (Tropföl)** schreibt Max Groß in Stuttgart der „Leipziger Monatschrift für Textilindustrie“: Ich habe mir selber einen Delreinigungsapparat konstruiert, der mir ganz gute Dienste leistet und aus Folgendem besteht:

Ich nehme einen Blechtopf, bringe in demselben 2 Siebbleche an und als drittes und oberstes benutze ich ein trichterförmiges Siebblech. Diese 3 Siebbleche fülle ich nun mit Sägespähnen, indem ich diese in Tücher einhülle. Indem nun das Del durch diese 3 Lagen Sägespähne durchfließt, reinigt es sich vollkommen und kann wieder für Transmissionslager verwendet werden. — Zur besseren Orientierung füge ich eine kleine Skizze dieses Apparates bei.



### Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

**654.** Wer liefert die neuesten, besten, patentierten Stiefelzieher?

**655.** Welches ist die Adresse des Fabrikanten resp. die Bezugsquelle der aus Horn gepreßten Weizenfütterer?

**656.** Wer liefert Walzen und Drehmaschinen, um Schlacke und Schotterfies zc. zu mahlen? Wie viel Pferdekraft sind nötig? Könnte nicht auch ein starker Göpel dazu verwendet werden? Offerten mit Preisangabe sind erwünscht vom Baugeschäft Reichmuth in Seewen (Schwyz).

**657.** Wer liefert tanne, astfreie, gekranzte oder gedrehte Wischerstiele von 150 cm Länge und 25 mm Dicke und zu welchem Preise?

**658.** Ein leistungsfähiges Steinhauergeschäft wünscht noch größere oder kleinere Partien Bauarbeiten, Fensterlichter zc. zu übernehmen. Die Herren Baumeister und Architekten, welche solche Arbeiten zu vergeben haben, sind höflichst ersucht, ihre Briefe der Expedition zur Beförderung einzusenden.

**659.** Wie viele Pferdekraft geben 900 Minutenliter mit 300 Meter Fall, welchen Durchmesser müssen die Röhren haben und was kostet der Meter und wie viel die Turbine für diese Wassermenge, event. für 12—1500 Liter per Minute?

**660.** Welches ist die bewährteste Einrichtung, um bei französischem hohem Dache die Eisbildung in den Dachrinnen auch bei längerem Schneefall von vorneherein zu verhindern? Ist bei Gebäuden mit Dampfcentralheizung auch schon auf einfache Art und mit Erfolg das Röhrensystem in die Dachrinnen hinein verlängert worden oder gibt es andere erprobte Vorkehrungen?

**661.** Welche Fabrik beschäftigt sich mit Anfertigung von Bauschreinerarbeiten, als: große Fenster und Thüren zc.?

**662.** Gibt es in der Schweiz jemand, der Verwendung für alte gebrauchte Korzapsen hätte?

**663.** Wer hätte eine noch gut erhaltene Maschine zur Bearbeitung sogenannter englischer Riemen und Krallentäfer zu verkaufen?

**664.** Wer liefert billigt gehobelte, astfreie Sölzer von ca. 30 cm Länge und 1—3 cm Dicke in flacher, dreieckiger und runder Form?

**665.** Was hat man zu thun, wenn man für einen Gegenstand ein eidg. Patent einholte, einige Jahre die Jahresrate regelrecht bezahlte, die letztjährige aber nicht mehr, nun jedoch eine kleine Aenderung am patentierten Gegenstand vorgenommen hat und das Patent wieder benutzen möchte? Hat man eine neue Eingabe zu machen oder genügt ein einfacherer Schritt und welcher?

**666.** Welche schweiz. Motorenfabrik liefert die bewährtesten Zylinder- oder Benzinmotoren und welches sind die event. Zahlungsbedingungen?

**667.** Wer reinigt durch Kohlenstaub verunreinigtes Terpentin-Öl?

**668.** Wer wäre Käufer von 20 Stück schönen, gefunden Eichenstämmen? Dieselben könnten auch auf dem Platz geschnitten werden.

**669.** Man wünscht eine Quelle nutzbar zu machen, welche bei größter Trockenheit noch 80 Liter Wasser per Minute liefert und auf 200 Meter Distanz 50 Meter resp. 25% Gefälle ergibt. Wie viel Pferdekraft sind erreichbar durch ein einfaches Triebrad oder durch Turbine? Was ist das beste? Und auf welche Art läßt sich fragliche Quelle nutzbar machen? Wie hoch kommen die Kosten?

**670.** Wie lautet Nr. 482 des schweiz. Zolltarifs?

**671.** Wir haben einen Wasserkanal von Holz, 133 m lang, 1,50 m breit, 60 cm hoch und liefert 400 Sekundenliter. Wir müssen diesen Kanal, da er faul ist, erneuern. Jetzt hat der Kanal gar keinen Fall; wie viel dürfen wir den Kanal schmaler machen, damit wir demselben auf 133 m Länge 25 cm Fall geben könnten?

**672.** Hat jemand älteres, gut erhaltenes Kupferschmiedewerkzeug zu verkaufen?

**673.** Welches ist die beste Einspannvorrichtung für Sägeblätter in einfache Sägegatter? Um direkte Offerten bittet Kehrler, Trungen b. Wyl (St. Gallen).

**674.** Wo bezieht man Gewinnschneidmaschinen für Handbetrieb, geeignet auf Montage, zum Schneiden für Gewinde von 10—35 mm, nebst Gasgewinden von 1/2--2 1/2" engl., eventuell eingerichtet zum Rohabschneiden?

**675.** Wie viele Pferdekraft braucht eine Holzhobelmaschine von 20 cm Messerbreite und wer hätte eine ältere, gut erhaltene Messerwelle samt Lager zu verkaufen?

**676.** Wo liegt der Konstruktionsfehler einer Schmied-Esse? Dieselbe ist von Winkelleisen und Blechtafel hergestellt, der Feuerkasten von unten frei an dieselbe geschraubt, Windleitung und Ventilator unter Dach im Freien. Diesen Winter bei großer Kälte ist es nun vorgekommen, daß zum Schweißen das Eisen nicht über rotwarm gemacht werden konnte und 1/4 vom Eisen als Hammerschlag abging. Ist nun die kalte Luft schuld oder daß der Feuerkasten nicht eingemauert ist? Empfiehlt es sich, die Windleitung in der Nähe des Feuers vorbei zu leiten, zur Erwärmung der Luft? Welchen Effekt macht warme Luft? Richtige Auskunft wird höflichst verdankt.

**677.** Existiert eine Maschine zum Mahlen von Getreide zu Futtermehl, aber einfacher und solider als die sog. Bauernmühlern, welche dazu noch wenig leisten?

**678.** Eine mech. Schmiede in der Nähe einer Hauptstadt sucht mit einem tüchtigen Wagner in Verbindung zu treten behufs mech. Fabrikation von Arbeitswagen, Werkflatt mit Wasserkraft wäre für denselben vorhanden, event. auch Wohnung.

**679.** Gibt es Spezialisten in der Schweiz, welche sich mit Aufhauen von stumpfen Metallsägeblättern für Schlosser befassen?

### Antworten.

Auf Frage **589.** Trockenbaggermaschinen mit Dampftrieb für große Leistungen liefern F. Bormann u. Cie. in Zürich.

Auf Frage **605.** Für Brückenbau passende Feldschmieden liefern von 48 Fr. an und mehr F. Bormann u. Cie., Zürich.

Auf Frage **614.** Könnte Föhrenholz zu Deucheln liefern, sowie Föhrenlöse von 25—40 cm mittlerem Durchmesser. Jos. Weissenberger, Rheinheim b. Zurzach.